

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls:	Organisation der Sozialarbeit
Studienjahr:	1.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	51052
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	SPS/08
Studiengang:	Bachelor in Sozialarbeit
Dozent der Lehrveranstaltung:	Dr. Bernhard von Wohlgemuth
Modular:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	5
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	15
Sprechzeiten	Jeweils nach der Vorlesung
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Den Studentinnen und Studenten sollen die Organisation der Sozialarbeit sowie der Sozialdienste im allgemeinen sowie die Eigenheiten in diesem Bereich des Landes Südtirol näher gebracht werden. Dabei fließen neben den theoretischen Grundlagen viele Beispiele aus der Praxis in den Unterricht ein.
Spezifische Bildungsziele:	<p>Die Sozialen Dienste haben sich die Verwirklichung der Maßnahmen zur Förderung, Erhaltung und Wiedererlangung des Wohlbefindens der Bevölkerung, zur vollen Entfaltung der Persönlichkeit innerhalb der familiären und sozialen Umgebung sowie zur Deckung grundlegender sozialer Bedürfnisse auf die Fahne geschrieben. Auf diesen Kern wird genau eingegangen werden und ist Teil der Wissensvermittlung und -überprüfung.</p> <p>Den Studierenden soll die Prävention von Notsituationen, die soziale Ausgrenzung sowie Überwindung derselben im Rahmen einer allgemeinen Politik, die darauf abzielt, die bestehenden sozialen Ungleichheiten auszugleichen bzw. zu überwinden, näher gebracht werden.</p> <p>Wie bekannt, ist es Absicht der Sozialen Dienste das größtmögliche Zusammenwirken der Gemeinschaft zu fördern, um die Ursachen des Unbehagens vorbeugend zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und sie zu beheben. Die Maßnahmen der Sozialdienste zielen deshalb darauf ab, den betreuten Personen in der Familie, in der Gemeinschaft, in der Schule und am Arbeitsplatz Halt zu geben, beziehungsweise sie in das jeweilige soziale Umfeld einzugliedern oder wieder einzugliedern. Auch dieses Bildungsziel soll anhand der Vorlesung den Studierenden vermittelt werden.</p> <p>Neben der Fachliteratur sowie den gesetzlichen Grundlagen</p>

	für die Soziale Arbeit in Südtirol bzw. Italien werden die Lehr- und Lerninhalte mittels praktischen Beispielen eingebracht. Die Studentinnen und Studenten werden in die Lehrstunden immer direkt mit einbezogen und eine offene und kritische Auseinandersetzung mit den einzelnen Themenschwerpunkten ist sehr erwünscht (Diskussionskultur).
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff Organisation im allgemeinen (Definition – Arten – Unterschiede) • Bedarf – Bedürfnis – ökonomisches Prinzip • Effizienz – Effektivität • Empowerment • Soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Südtirol • Sozialpolitik und Sozialdienste • Soziale Arbeit im Vergleich: Südtirol – Italien – Europa • Das Subsidiaritätsprinzip • Die Gemeinde • Die Sozialen Einrichtungen und Dienste • Gesetzliche Grundlagen für die Sozialarbeit in Südtirol (die Neuordnung der Sozialdienste L.G. 13/1991, die Finanzielle Sozialhilfe D.L.H. 30/2000, das Jugendbetreuungsprogramm) • Integration von ausländischen Bürgern • Die Familie - Südtirol auf dem Weg zu einem Familiengesetz • Die Supervision als Arbeitsinstrument in der Sozialarbeit • Personenzentriertes Arbeiten • Die Arbeit mit Freiwilligen – die Arbeit von Freiwilligen • Der Landessozialplan als Planungsinstrument • Selbsthilfe und Professionalität in der Sozialarbeit • Case Management • Die Sozialdienste und die Sanitätsdienste • Der Jugendschutz • Zusammenarbeit mit der Gerichtsbarkeit (Rechte und Pflichten) • Menschen mit Behinderung • Psychisch Kranke und Sozialarbeit • Asylbewerber und Flüchtlinge • Armut • Die wesentlichen Leistungsstandards in den Sozialdiensten
Unterrichtsform:	Vorlesungen
Erwartete Lernergebnisse:	<p>Die Studierenden sollten die obgenannten Themenschwerpunkte neben der Wissenüberprüfung auch verstehen, damit diese beim Eintritt in den Arbeitsmarkt das vermittelte Wissen auch unmittelbar anwenden können.</p> <p>Für das bessere Verständnis der Lerninhalte sind die immer wieder angeführten praktischen Beispiele sehr wichtig; auch ist eine offene geführte Diskussionskultur, wo alle Studierenden miteinbezogen werden, wesentlich für das kritische Auseinandersetzen mit der gesamten Thematik, damit die Studierenden selbst in der Lage sind sich ein Bild der Sozialen Arbeit in Südtirol, Italien, restliches Europa wie in anderen Länder und Staaten zu machen und dies auch in der Lage sind kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Es wird darauf geachtet, dass jede/r Einzelne in das</p>

	Thema einbringt bzw. wie weit sich die Themenschwerpunkte im Laufe der Vorlesungen festigen.
Prüfungsform:	Mittels einer schriftlichen Endprüfung (Fragebogen ist eine Kombination aus Multiple-Choice-Fragen und offenen Fragen) soll das vermittelte Wissen abgefragt und überprüft werden.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Bei der schriftlichen Prüfung gibt es bei den Multiple-Choice-Fragen mehrere Antwortmöglichkeiten, wobei die richtigen angekreuzt werden müssen. Da es sich beim Fragebogen sowohl um Multiple-Choice-Fragen wie auch um offene Fragen handelt, wird Folgendes in Betracht gezogen und bewertet: logische Struktur, Fähigkeit einer kritischen Analyse, klare Argumentation und formale Korrektheit
Pflichtliteratur:	<ul style="list-style-type: none"> • Geltender Landessozialplan • Dekret des Landeshauptmannes vom 11.08.2000, Nr. 30, in geltender Fassung • Abteilung für Sozialwesen, 1992: Sammlung der Bestimmungen im Sozial- und Fürsorgewesen • T.C. BOYLE, América (engl. Tortilla Curtain), 1995 • RITSCHER; Wolf, 2002: Systemische Modelle für die Soziale Arbeit, Heidelberg • ARETÈ – Quadrimestrale dell´agenzia per le Onlus, n° 1 del 2008: il principio di sussidiarietà – un fondamento del nuovo welfare, Rimini • PROMBERGER Kurt, e.a., 2002: Sozialmanagement, Bozen • BERNHART Josef, e.a. 2005: Innovatives Sozialmanagement, Innsbruck • BLINDENBACHER Raoul Joseph, 1997: Organisationsstrukturen sozialer Einrichtungen, Bern, Stuttgart, Wien, • BASSARAK Herbert, SCHNEIDER Armin, 2012: Forschung und Entwicklung im Management sozialer Organisationen, Augsburg • VON WALTHER, Anton, 2005: Verfahrensrecht und Verwaltungspraxis in Südtirol, Bozen • WIRTH, Jan V., KLEVE Heiko, 2012: Lexikon des systemischen Arbeitens, Heidelberg • F. FRÜCHTEL et.al., Sozialer Raum und Soziale Arbeit, aus Springer Fachmedien Wiesbaden 2013 – Sozialraumorientierung (Artikel wird in der Vorlesung zur Verfügung gestellt)
Weiterführende Literatur:	/